



EX LIBRIS
ILLVSTRISSIMI VIRI,
DN. DAN. LVDOLPHI,
LIB. BAR. de DANCKELMANN,
S. REG. MAI. BORVSS. CONSILIARII
STATVS INTIMI, cetera,
BIBLIOTHECÆ ACAD. FRIDERICIANÆ
TESTAMENTO RELICTIS.

16.
PROGNOSTICON ASTROLOGICVM
ÆTERNVM.

Das ist

Ein Ewigwrender
Calender oder Allmanach auff alle Jar/
von nun an bis an Jüngsten Tag!

Zu Nutz vnd Dienst

Vielen Menschen/Arm vnd Reich/ Klein vnd groß/
Jung vnd Alt / weß Standes die immer sein mögen / wie
dieselben in allen vorkommenden Beschwerungen vnd Kranckheiten/
sich für allen bösen Zufellen nicht allein präserviren, Sondern auch
do einem oder dem andern etwas zu handt stossen würde / sich
selbst gar glücklich Curiren helfen/vnd zur gewündsch-
ten Gesundheit bringen sollen.

Durch

Einen Tieffgelarten / Breitvorstendigen Herrn zu
Wasser vnd Landt/Wolversuchten/Wunderbaren newen
Medicum, Muntiram, Remulum, aller 5. Arzney Cantorem, Physicum
Chymicum, Chyrurgum, vnd aller eusserlichen vnd innerlichen / vör-
deren vnd hindersten offenen Alten vnd Newen Scheden Ins
spectorem Terrianum desß Oberrn vnd Unterrn Classis,
Männlichs vnd Weiblichs Geschirs.

Summa diligentia zusammen bracht / Vnd noch
vffs Neue mit einem vber Allmanach vermehret
vnd Confirmiret.



Cum singulari gratia & privilegio, In Eilff vnd
Zwanzig Jaren nicht nach zu drucken.

FORTVNA.

POTENTIA.



Wer mich kan allzeit bey
 sich han/
 Dem kömpt nimer kein
 vnglück an.

An Macht / gewalt auch
 Ehr vnd Gut/
 Auff Erden mir nichts
 mangeln thut.



PAVPERTAS.

MISERIA.



Im bösen zeichen bin ich ge-
 born/
 Drumb alle Hoffnung ist
 verlorn.

Hunger vnd kummer
 mich hart treibt/
 Auch alles Unglück
 bey mir bleibe.


A ii

Zu



Zu Ehren

Dem Alldurchlotter-
tersten / Durchsichtigsten / Hochgebohr-
narn Fürsten vnd Herrn / Herrn Manto vnd Iaco-
bo Bembo Narrifico, des Erst New Erfindenen dieses Na-
mens / Erwehlten Römischen Sackpfeiffern / Venedischen Seiffensie-
dern / Zu allen zeiten mehrern des Reichs / Leimstengern in Narra-
gonien vnd Narvanien / zu Hungern / Bassacten vnd Schlampanien etc.
Kewdreck's etc. Phasan zu Schwernitz / Erzdroh zu Raubburgk /
Hochgeessenen Groben vffm Schneidersul zu Stockfischhausen
Nissenstedt / Fingerhutsdorff / Nadelwitz / vnd Ellenburgk /
Unserm Allerherrschten Herrn.

 **Alldurchlotterster / Durch-**
sichtigster Hochgebornar New Er-
fundener herrschter Herr / in vnter-
thentigster dedicirung dieses Prog-
nostici vnd Vorrede an E. May.
so wol auch derselben Vnderthanen / hab ich mir als
eine Nothwendige vnd dem gemeinen Mann dienst-
liche Erklerunge von den Hundes Tagen zu thun /
vorgenommen / alldieweil die Vornehmsten Medici
nicht zulassen wollen in solcher Zeit (weyl die Mä-
cken viel zu thun / der Leym auch besser haftet / als
sonsten) Arzney oder Stulgenge zugebrauchen viel
weniger Ader oder sich köpfen lassen / vnd sonderlich
in den heissen Lendern vnd Insulen Hasia, Narra-
gonien vnd Naruonien.

Weyl

Weylich aber wol weiß/ das E May: von guter
Verstandnuß ziemlich schwacher Complexion vnd
bald verfallen möchte / das dieselbe in solcher Zeit et-
wan ungeschickt / Dölpisch / oder (damit ichs ein we-
nig verbeisse) Narrisch im Kopffe würden / wie sich
dann ein Unglück bey solchen Leuthen / baldt bege-
ben kan.

Als wil E. May: Ich solches/ was Stuelgen-
ge vnd Arzney anlanget / gar wol zugelassen haben /
vnd mögen sie der Stuelgenge einen oder fünffe /
des Morgens gar frühe / wol fein warm zu sich neh-
men: Aber köpfen lassen ist nicht zu rathen / dann
zu besorgen / daß das gute Geblütze mit dem bösen
möchte wegk gehen: Derwegen dann nachfolgende
in allen Monden / vnd Zeiten vnterschiedliche Rece-
pta vorgeschrieben / welche bis anhero inn vielen
Heimlichkeiten lange verborgen gewesen / Vnd nun-
mehr von mir tanquam luce mundi, mit grosser
mühe geben / vnd als ein Secret außgedruckt wor-
den. Wie dann der Herr Doctor Schwarm stultæ
memoriæ, Vnd auch der Herr Bruder Hummels-
han / weyland Bradworstfresser der löblichen Uni-
versiteten Stockfischhausen / Dollochsenfurt vnd
Schweinfurt / die Köpffe nicht ein wenig darüber
zubrochen / damit in solcher gemelten Zeit dem ge-
meinen Mann / vnd zu aller forderst E. May: mit
Hülff vnd Rath möge beygesprungen / vnd also ih-

ter viele / beydes Hohes oder Tieffes standes / für-
nehmlich etwers gleichen / in ihren Kranckheiten/
durchs ganze Jahr verseumet werden: Bitterthe-
nigster Hoffnung / E. May: werden diese meine
Dedication in tieffen gnaden vermercken / vnd zu
meinen Studiorum gnedigster Patronus seyn vnd
bleiben / Vnd sich aber nicht zu hart oder weich auff
nachfolgende Medicamenta oder Recipe verlassen!
Denn sie helffen was sie können. Hiemit thue
E. May: ich dieselbe in seine beste Kleidung vnd ha-
bit / auch in glücklicher Regierung vnd feststehender
gesundheit trewlich befehlen. Datum Grillens-
berg / den 65. Sommermonat am Yemmers-
tag / wann man die Schaffe schieert / In
diesem jetzigen Jahre.

E. W. N.

M: J: S: M.

Anzeigung

Ausweisung der vier Planeten so all-
zeit regieren werden/als nemlichen:

Fortuna vnd Potentia, welche beyde ihren
Kindern vnd Vnterthanen viel Glücks vnd guts
erzeigen vnd erweisen werden.

Hiergegen erregen sich auch zweene widerwer-
tige Planeten/als Paupertas vnd Miseria, Welche
den vorgemelten werden weichen müssen/ Auch we-
nig bey ihnen gelten / in deme sie nichts anders als
Hunger / Kummer / Dorst / Frost / Böse Kleidung
vnd dergleichen eusserste Mängel anzeigen vnd her-
für bringen.

Behme nun hierinne zu rathen / Der erwech-
le erst angeregte Planeten zur Präseruierung ermel-
des Vnsalß.

Dies

Dieß PROGNOSTICON

Wil ich folgende 12. Capitel abtheilen /
Als Erstlichen:

1. Von den Geistlichen Stande /
2. Vom Weltlichen Stande /
3. Von Finsternissen /
4. Von den 4. Zeiten des Jahres / vnd Erstlichen von dem Fruehling oder Lenzen /
5. Von Kranckheiten /
6. Von Krieg vnd Unfriede /
7. Von Landessfruechten /
8. Von Zufellen in gemein / auß der Influenz der Regierenden Planeten.
9. Von gemeinen Volck vnd Pöfel /
10. Von Kauffleuten /
11. Von den Newen Monden /
12. Erklerung von Alten vnd Newen Monden / wo sie herkommen vnd bleiben.

Vom

I.

Vom Geislichen Stande.

Der Pappst sampt seinen Cardinālen / Bischoffen / Praelaten vnd Thumbherrn / Mūnchen vnd Nonnen werden hinforder keine schwere Arbeit thun / auch keinen mangel an Essen / Trincken vnd Kleydung haben / Zu dem werden sie auch diese zeit weder pflügen noch secn / vnd dennoch allerhand Getreude gnugsamb vberkommen. Die Mūnche werden sehr Keusch leben / wo sie nur an die Nonnen nicht gedencen / Sie werden auch ihren Vnderthanen viel verbieten / das sie selbst nicht lassen / vnd ihn mit der Hellen drewen / da sie doch zum Theil am ersten hincin kommen.

II.

Vom Weltlichen Stande.

Es werden Kayser / Könige / Fürsten vnd Herrn / ein jeder nach außweisung seiner Planeten glück haben / Insonderheit wo sie Potentie vnd Fortune vnterworffen / werden sie viel guts gewinnen vnd alles gnung haben / im Winter wie im Sommer. Die von der Ritterschafft werden auff der Jagt gut glück haben / vnd viel fangen / doch einer mehr als der ander / Nach dem in der Suche viel Wildt ist. Sie werden auch sehr Gottsfürchtig sein / wo sie der Kirchen nicht vergessen. Der Junge Adel wird schönen Jungfrauen sehr holdt sein / vnd ihne gerne dienen / Es wird aber einem besser als dem andern sein dienst belonet werden / denn sie werden von beydersits viel zusagen / vnd wenig halten / auch werden sie viel Turnieren / Ringen / Springen / Tanzen / vnd mancherley Kurzweil treiben.

III.

Von Finsternüssen.

Diese vnd alle andere folgende Jahr / werden wir zu Finsternüssen haben / welche in Lateinischer Sprache Defensus genennet werden / Erzeigen an der Sonnen vnd
Mon

Wonden/ das ist/ Finsterniß des Goldes vnd Silbers. Welcher Defect vielen Menschen / sonderlich wo Paupertas vnd Miseria herschen in iren Kassen vnd Beuteln / erscheinen wird. Daher dann allerley Mangel / Zwietracht / Kranckheit/ Hunger / Kummer/ Angst/ vnd Noth / wie zu ende sol gemeldet / ihnen angedeutet vnd verkündiget werden.

IV.

Von den Vier Zeiten des Jars/ vnd Erstlichen vom Lenzen.

Der Lenz wird sich allhier bey vns anfangen vmb die zeit/ wann die Störche kommen. Derhalben wird es gut sein zu pflügen/ seen vnd Weinberge anzurichten / auch wird zu der Zeit/ vnd sonderlich in dem Mäyen/ lustig sein/ mit schönen Leuten ins grüne zu gehen / mit ihnen zu scherzen vnd zuverlüssen. Des Sommers anfang wird sein wann die Nachtigal beginnet zu singen/ der Guckugl beginnet zu schreyen / Auch so man ein altes Weib siehet im kalten Wasser baden / so ist der Sommer gewiß vor der Handt / oder do man hinter den Zäunen Erdtöpffel siehet liegen/ mit Kirschkern gespielt / vnd dergleichen/ Dann in diesem Sommer oftmals auff der Gassen wird wärmer sein/ als den vergangenen Winter in mancher Stuben gewesen. Derhalben sol man sich vorsehen / das man nicht auff dem Eyse gehe. Die Pelze vnd Mardern Schauben werden diesen Sommer zu gebrauchen/ wenig nützen. Der Herbst wird sich anfahren / wann die Störche vnd Kranche wegzichen / auff die zeit mag ein jeder bedacht sein / auff gute warme Kleider/ vnd sousten auch an gutem Vorrath an allem was einer bedürfftig ist.

Im fall er ja gar zu viel einschaffte/ sol er die vbermaß armen Leuten mittheilen / Dann dieselben werden diß Jar viel benötiget sein/ vnd allerley Vorrath bedürffen.

Vnd des Winters Anfang ist gewisse/ wann das Laub von den Bäumen felt/ vnd ist zubeforgen / das in diesem Winter mehr fröste sein werden / als den vergangenen Sommer in Hundstagen

gen gewesen sein / vnd wird manchem im allerbesten Hemde luff-
tiger sein / als im Sommer in dem ersten Pelse / darff sich der
halben ein jeder vor vbriger Hitze nicht besorgen.

V.

Von Kranckheiten:

Es zeigen obgemelte vier Planeten durch die Affecten so
viel an / das die Menschen viel seltsamer vnd mancherley
Kranckheiten erleiden müssen / vnd anfenglich im Monat
Maio, wann sich das Geblüth im Menschen pflegt zuvernewern /
werden alsdann ihr viel das heimliche jucken empfinden / sollen
alsdann / Mannes vnd Weibes Personen / die Median oder mittel
Ader lassen / vnd nachfolgende Medicamenta nach art eines jeden
Complexion gebrauchen: Sonsten wird es auch an denen ortern /
da Sterben vnd andere Kranckheiten einfallen / viel vngesundte
Menschen geben / das auch mancher den Todt drüber haben wird /
dann gemeiniglich grosse Sterben viel Kranckheit erregen / wie
Menniglich wol bewust. Das gemeine Volck / sonderlich die Arz-
men / werden in vielfeltige Kranckheit fallen / also auch wann
sie im Sommer nicht viel erworden / werden sie im Winter wenig
zu verzehren haben / vnd ein hart Fieber in der Tasche befinden.
Deshgleichen die jenigen so viel schuldig / vnd nicht zu bezahlen ha-
ben / werden in mancherley Sorge / Anfechtung vnd Kummermiss
fallen / daher sie genglich vom Schlass komen / vnd das krummen
hinter den Ohren empfinden werden / Diesen zu schwer folget eine
bewerte Arzney / welche Pflasterweise muß gebrauchet werden.

R. Vngerische Ducaten /
Portugaleser / jeder 6000.
Französische Kronen 50. Handvoll /
Dietthalter / Reichsthaler / jeder ein guten Scheffel /
vnd ein Fuder Schrypfennige.

Solches alles in ein grossen Ledern Sack gethan / wol ver-
wahret / vnd zur zeit solcher Anfechtung Pflasterweise auffge-
legt / es hilfft negst Gott. Probatiss.

W ij

Ferner

Serner befindet sich auch auß anzeigung der *Aspekten*, das die Blinden hinsüro durch Brillen vnd andere Instrumenten/ wenig sehen werden / Ingleichen die Lahmen oder Krüppel wenig tanzen vnd Capriale machen/ In krummen Sprüngen aber/ werden sie andere *Nationes* weit vbertreffen. Item / die Stummen werden auch böse Deutsch reden / das sie auch grosser Herrn Heimlichkeiten nicht werden können offenbahren / vnd jederman nicht viel antworten.

VI.

Von Krieg vnd Unfriede.

Es melden die Planeten durch *Aspekten*, *Inimicitiam* vnd *Discordiam*, Viel Krieg vnd Aufruhr / zwischen den Potentaten/ vnd wird allerley Neydt/ Hatz/ Verfolgung vnd Vntrew vberhand nemen/ das auch ein Löw/ wider einen Wolff/ der Wolff wieder das Schaff/ der Hundt wider die Kaze/ die Kaze die Maus / der Knecht die Magd / betriegen vnd verfolgen wird.

So werden auch sonderlich die Armen Dienst Mägde hewer sehr geengstiget vnd vntergedruckt werden / das auch manche für grosser Betrübnis / keinen Kranz wird wollen auffsehen. In Summa / wo Krieg vnd Unfriede ist / wird immer Hader vnd Zanck sein/ vnd mancher wird Gott dancken / wann er mit blutigem Kopffe noch zu Hause kehme.

Ingleichen wird auch zu Wasser grosser Unfried vnd Rauberey seyn/ das auch mancher / welchem sein Gut genommen/ wird wenig dauon bringen / vnd wol Kranck wieder zu Hause kommen.

Es werden auch grosse Sturmwinde sich begeben/ dadurch viel Schiffbrüche entstehen werden / zu Meer vnd Seefahrten/ sonderlich vmb die zeit / wenn sich gross Ungestumb erregt / derhalben mag sich ein jeder wol vorsehen / das er sich auff solchen Schiffen nicht faden lasse / sonst wird er grossen Schaden an seinen Kleidern / wegen vbriger Feuchtigkeit nehmen / das er sie auch wol gar nicht mehr wird brauchen können. Item/

Item/die lauffenden Vnderfleute/als Laeken/Landsknechte/Bothen vnd Handwercks Pursche / mögen sich auch wol fürsichen / vor Räubern / bösen Herbergen/ vnd dergleichen/ dann sie sehr vbel werden forthkommen können. Sonderlich welcher nicht wol zu Fuß ist/ vnd das Fieber im Beutel hat.

Auch wird ein groß Blutuergiessen vmb Oern / Pfingsten/ vnd dergleichen Vornehme Feste entstehen / das man die Gebeine allenthalben wird heuffig finden/vñ auff/auch vnter den Tischen/ sonderlich bey den Reichon/ vmbher liegen werden.

VII.

Von Landes Früchten.

Die obermelte Planeten werden von den Aspecten, Negligentia, vnd Tempestas, oft in ihrem Lauf verhindert werden/wird derhalben auff dem Tartarischen Gebirge vnd Steinklippen / das Getreydig vbel gerathen. Vnd ist zu besorgen / das einem allda ehe ein Bähr / dann ein Ackerman mit dem Pfluge / begegnen möchte. Dargegen auff guten wolgebawten Lande wird allerley Nothdurfft wachsen / vnd wird das Getreyde diesen Sommer besser auffgehen / herfür kommen vnd reiffen/ als den vergangenen Winter geschehen / das auch ein Scheffel Beygen / wird wolfeyle sein / als im vorgangenen Winter ein Pfundt Goldes gewesen.

Dagegen wird auff der Lünebürgischen vnd Gardelebischen Heyden/desgleichen auch im Voigtlande/ ein grosser Miswachs an Pomeransen / Limonien / Granatöpfeln vnd Beygen entstehen / vñd gar nichts wachsen. Der Kossfeigen / Rindöpfel vnd Dantzöpfeln aber / eine grosse menge / das man sie auch Winter vnd Sommer frisch wird haben können.

Desgleichen der Wein wird in den Thüringer Walde vnd sonst in andern Gehölzen / auch vbel gerathen. Aber der Holzöpfel/ Wildenbirn vnd Dornschlehen/keinen mangel vorfallen.

In Oesterreich vnd am Rheinstrom aber/zeigen vns die Aspecten an / das der Wein ziemlich gerathen wird / sehr lieblich vñd wol

wol zu trincken / aber vorwirrete Köpffe vnd Haar Collationes anrichten / das auch mancher die Stiege ehe wird herunter kommen / als er willens gewesen / wie er hinauff ist gangen. Er wird auch in den Menschen viel Hitze erregen / aber durchsichtige Kleyder machen. Item / das Bier wird alhier bey vns wol gerathen / wann es nur recht gebrawen / vnd des Wassers nicht zu viel hat.

Derwegen mag ein jeder seine Gärten / Acker vnd Weinberge zu verhütung gemeltes Mißwachs / wol verwahren / damit ihnen gros Ungewitter / Hagel / starcke Platzregen / grosse Winde / vnd dergleichen / an Getreyde / Wein / Obst vnd andern Früchten / keinen Schaden zufüge / Sonsten wird Thewrung keine wolfeyle zeit nicht bringen.

II X.

Von Zufellen in gemein / auß der Zufluentz der Regierenden Planeten.

Dieweil dann die obgemelte zweene Planeten / als *Fortuna* vnd *Potentia*, durchaus die Oberhand behalten / vnd ihren Kindern / so ihnen vnterworffen / alles guts brewen / vnd das auch der *Sterckeste* wird der beste sein / vnd gemeinlich den Sieg behalten. Aber die aber / so *Paupertas* vnd *Miseria* herrschen / wird alle Noth kommen / werden ihren Stand sehr geringert sehen / doch werden die Weiber mit ihren Männern einherzlich mitleiden haben / vnd ihrer Männer Last gerne tragen / vnd auff sich nehmen. Esliche aber sich frembder Männer Last vnterwerffen / do dann der *Zörnige Planet* / *Venus* auch mit zu Regiment wird kommen / welcher seine Kinder / so jme vnterworffen / verkündiget / allerley Kurzweil / sonderlich in der Fastnacht mit Mummeren / heimliche winckelComedien / vnd dergleichen / darüber manche einen vngesunden Leib dauon bekommen wird. Solches geschicht gemeiniglich wann *Cauda* (*Craconis*) in *Virgine* zu stehen pfeget.

Auch wird das Weibliche Geschlecht in diesem Jahr sehr
Keusch

Keusch (nach vermügen) leben / vnd weiter nicht / auch vmb der
Wahrheit willen sich offte erzürnen.

Etliche Weibes Personen werden auch sehr kurze gedechtniß
haben / vnd eines Mannes leicht vergessen. Sie werden auch bey
vielen sehr verdecktig sein / vnd wird manche / die einen schönen
Kranz auff hat / vor eine Jungfraw gescholten werden / die doch
vber 5. oder 6. Kinder ihr lebetag nicht gehabt hat. Vnd ob man
ihnen wol vnrecht thun köndte / werden sie es doch mit gedult ge-
ne leiden / wann es nur an ihren Ehren nicht zu nahe were.

Sonsten werden auch in diesem Jahre etliche Junge frawen
sehr zeitlich vnd frühe / in die Wochen kommen / sonderlich welche
nicht wol rechnen können / vnd sich ein Wochen oder zwanzig ver-
zelet / auch wo die Hochzeiten zu lang auffgeschoben werden. Sie
werden auch hewer viel zeitlicher auff die Brunst treten / vnd Es-
gidij nicht erwarten.

IX.

Von dem gemeinen Volck vnd Pöfel.

Der gemeine Handwerker vnd Tagelöner / werden nach
Aufweisung der Planeten / gar treulich vnd fleißig /
(wiewol vngern) arbeiten müssen. Sie werden auch wie
vor Alters / Zins vnd Steuer geben müssen. Dagegen wird ihnen
Ablass gegeben / vnd frey gestellet / das ein jeder / der nicht Wein
oder Bier hat / wird mögen frischen Brunnen trincken / wo er ja
des Wassers nicht gewonet were / vnd das beste darzu essen / so gut
als ers hat. Ferner wird ihnen auch vergönt werden / das sie
mögen Schulde machen / wo sie können / vnd wann sie nicht zu be-
zalen haben / das sie mögen nach Pölsen gehen / vnd langsam heim-
kommen / oder zum Fenster hinaus springen / da der Hirte die Kä-
he durch treibet / Wie jene Fuhrleute / B: zu Halle vnd E: zu
Leipz sagen:

Jch

Ich bin fromb vnd gedultig/
In allen Herbergen schuldig.
Stirbt der Schuldmann ehe dann ich/
So stirbt die Schuld gewiß an mich.
Ich oder er/sterben/oder leben/
So thue ich doch niemand nichts gebn.

Ach

Wehe dem der viel schuldig ist.
Vnd kan da erlangen kein frist/
Weiß auch nicht wo Geldt zu finden ist.

X.

Von Kauffleuten.

Kauffleute / Krämer vnd andere Handthierer / werden diß
Zeit *magnam diligentiam & parvam conscientiam* haben. Derhal-
ben sie manchen mit ihrer Wahr verurtheilen / vnd bö-
ses für gutes verkauffen werden / das auch mancher wol drauff
schweren wird / er sey betrogen worden / damit sie an der andern
Wahre wiederumb gewinnen / was sie an der Ersten verlohren
haben.

XI.

Von den Neuen Monaten / vnd erstlichen

Vom Ianuario.

Der Neue Jenner wird zu Krackow mitten auff dem
Markt stehen / vmb 13. Uhr / vnd 30. Minuten / des
Morgens mit dem aller frühesten gegen Abend.

In diesem Monat ist nicht gut / weder in der Donaw / Elbe /
Sale / noch in der Sprew zu baden / dann darauß entstehet gemeis-
niglich das Fieber / oder Zittern der Glieder. Dafür ist diß eine
bewerte Aranen / vnd sol ein *Aqua vite* sein.

R. Das Gehirn von einem Schmiede Hammer.

Das Eingewende von einem Wehlstein / der nicht sehr
steinicht oder sandicht ist.

Das

Das Herz von einer alten Aye.

Ein Geschläncke von einer alten Weyde.

Das Fette von einem Amboss / jedes 3. Centner.

Diß alles zusammen in einen wolgewichsten glesernern Saek
gethan / 24. Stunden in frischem klaren Brunquell siedelassen /
die feces abgeschieden / darnach Abends vnd Morgens einen köstli-
chen Trunck dauon gethan / vnd ein halb Jahr darauff gefast / es
hilfft so viel es kan.

Februarius.

Die neue Hornung wird zum Berlin auff dem Müllent-
tham entstehen / hart neben der Schneide Mühlen / vmb
21. Uhr vor Mittage / So bald die Alten Weiber das
Morgenbrodt haben gessen.

In diesem Monat ist sehr gut Neue Kleyder vnd warme
Schauben anzulegen / ist auch gut auff Schlitten zu faren / vnd in
warme Stuben zu sitzen / vnd Epffel hinter dem offen zu braten.

In diesem Monat sol man sich hüten / mit blossen Füßen sich
auff weite Reysen zu machen / dann darauff folget das Bittern al-
ler Glieder / vnd das jücken in der mittelften Kniescheibe / wieder
welches diß Puluer sol gebraucht werden.

R.

Sonnenschein.

Himmelblaw / jedes 2. Loth.

Wind aus Witternachte.

Alter Weiber Nasenklang 8. Loth.

Kelber Sprünge.

Flohe vnd Sperlings Zane / jedes 1. quint.

Einen Karpenstein von einer Vierbeinigten Gans / muß
zu rechter zeit geschlagen sein.

Dieses alles in einem glesernern Mörfel mit einem jungen Has-
sen Schwange wol zerstoßen / & si. pul. subtrif, Dosis, 3. Cent.

Martius.

E

Der

Der Neue Merck entstehet zu Leipzig hart bey den Gahr-
fächen / neben den schwarzen Mühren / auff den Abend /
ehe man noch Liecht anzündet.

In diesem Monat ist nicht gut Wein lesen / aber ein schöner
Karpfen vnd Schmerlen aus dem Salze gesotten / bewegen einen
Hungerigen Menschen sehr zum Essen / Auch ist gut in diesem
Monat Feigen / Rosinen vnd Mandeln / auch Castanien zu essen /
gute Weinsuppen vnd gebratene Hühner können auch nicht schas-
den. Auch wird in diesem Monat den alten Weibern der Athem
sehr vbel riechen / sonderlich in der hintern Stube / das auch die
Krancken sehr vngesund dauon sein werden. Vnd do ja manchem /
er sey wer er wolle / eine Kranckheit von heiler Haut anstiesse / der
mache im alsbald ein wannenbad aus nachbeschriebene Kreutern.

R. Das Klappern aus einer alten Pappiermühlen.

Vnd auch von einem Storchschnabel jedes 10. Loth.

Die Wurzel aus mich in dich 3. Maul voll.

Nachtigal Gesang / vnd Wolfes geheile jedes 4. guts
Handvoll.

Solches alles mit einer Sägen fein klein zerschnitten / vnd
in einem Kessel voll Wasser 4. stunden wol sieden lassen. Doch
das fein Feuer noch hize darzu kome / den Kessel mit einem gros-
sen Hasen netze wol zu gedeckt / damit der brasam vnd beste Krafft
nicht heraus gehe / vnd darnach in eine Wanne gossen die voller
löcher ist / vnd sich hinein gesetzt / *Ar* bedeutet hier ein Kunst / vnd
die Kunst wol mit dem kraut gerieben / Es stercket den Menschen /
bringet schöne schwarze vnd gelbe Farbe / vnd machet das Maul
wol niesen.

Aprilis.

Der New April entstehet zu Stettin in Pommern vmb
6. Uhr / 2. Minuten. In diesem Monat ist zu besorgen /
das viel Feuchtigkeiten sich erregen werden / sonderlich
wo es viel regnet / Vnd ist in diesem Monat nicht gut öpfel vnd
Birnen schütteln / damit nicht etwan jemand vom Bawme fiele / vnd
ein

ein Arm oder Bein breche. Vnd so es ja jemandt wiederführe/
der brauche diese Salbe.

R. Glockenklang ein halb Loth fein klein gehackt/
Insekt von einer Fledermaus 2. Hand voll/
Rückenschmals 8. Loth/
Geruch von frischem Brunwasser 2. Ellen/
Laubengallen 3. Pfundt/
Weisses von Venedischen Glasse 4. Hand voll/
Pflaumen Federn von einem Grosche/

Solches alles mit hölzern Sieben von Eisen gemacht/gar
klein geklopfft/vnd durch ein Eichenbret lauffen lassen / bis es klar
wird / vnd hernach in ein wechsenern Tiegel gethan / vnd so lange
sieden lassen/bis die Feuchtigkeit alle dauon ist/alsdann laß es kalt
werden/vnd schmiere dich damit / wo dichs jücket / so kranke es/so
hilfft es gewis.

Maius.

Der Neue Mon wird zu Franckfurt an der Oder entste-
hen/hart bey dem Zuckerhause / wann die Pawren die
Eyer in Secken mit zu Markt bringen / vmb 11 Uhr/
nach der Mittags Mahlzeit. In diesem Monat werden auch
grosse Plazregen gefallen/mag ein jeder seine Gärten wol verwas-
ren/damit sie ihnen an der Blüthen nicht schaden thun/ dann sonst
wird er wenig Obst bekommen / Sonderlich in denen Gärten/do
keine Bäume drinnen seind. Vnd sol sich auch in diesem Mo-
nat jederman erlustigen / mit schönen Frauen ins grüne zu gehen.
Aber von hohen Thürmen auff steinerne Pflaster zu springen/ist
sehr gefehrlich vnd vngesundt. Do aber jemand dadurch schaden
neme/wie es dann wol geschehen könnte/der brauche diesen Syrup.

R. Das brummen von einer Wespen/
Das schnarchen von Bähren *de masculo.*
Das gruncken vom Borchschweine.
Das brüllen von einem geschundenen Ochsen / Jedes
gleichviel.

E ij

Das

Das Pondus alhier zu erzelen belonet die Mühe nicht / Sinter
mal es ein groß arcanum in der arznei ist welchs ohne sondere hand-
griffe / vnd mit grossem nachdencken / nicht mag erlernet werden /
wird aber auff diese weise *prepariret*.

Brenne auß etlichen Newen Hueffensen / welche viel Jahr
im Wiste gelegen / ein wenig Del / Temperier es mit oberhand-
ten *speciebus* wol / vnd geuß darauff Jungfern Milch / vnd Jungfern
Gesprech / Jedes 4. Loth / das es desto lieblicher zugebrauchen ist /
vnd gebrauchts wie du kanst.

Iunius.

Der Neue Brachmonat / entstehet zu Halle in Sachsen /
im Salskathen / 3. Tage vor Mitternacht vmb 14. Uhr
nach Mittage / bey den Garböcken / vnd Brantweintern.

In diesem Monat ist gut gelde zehlen / auff schönen Rutschen
mit hübschen Frauen spazieren fahren / mit ihnen scherzen / vnd
allerley Kurzweyl treiben. Dagegen nicht gut mit Windspielen
vnd Sperbern zu reiten / denn man thete den Getreyde grossen
schaden. Auch ist nicht gut träben Wein zu trincken / dann man
bekömpft gemeiniglich das krummen im Leibe / dauor folget auch
eine bewerte Arseney.

R. *Ars crines* das ist Kunsthar 1. Cent.
Blaw Gewandt /
Gelb Gewandt /
Violn braun Gewandt / jedes 2. Luch.
Kunstwische / 2. Cent.

*Hæc omnia contundantur & confundantur cum inspissione Artis Kerbens-
safft / fiat mixtura Sig.* Puluer vors krummen im Leibe / in 3. oder
4. Löffel voll dünnen Hünergeel eingenomen / dann sonst ist es zu
trucken / vnd 2. oder 3. Jahr darauff gefast.

Iulius.

Der Neue Hermonat entstehet zu Magdeburg in Sach-
sen / hinter dem Roland bey Eulenspiegel / da er stehet mit
der Sackpfeiffe vmb 9. Uhr des Abends gar frühe.

In

In diesem Monat ist gut schuldt ein zunehmen/ Item/ gut
geldt ein zunehmen vnd außzugeben / Aber böse vnd gefehrlich mit
wildem Sewen vnd Bähren zu ringen/ auff das sich nicht jemand
etwan verbreche vnd den Nabel verkupte / vnd do es ja geschehe/
der schmiere sich mit nachfolgen Oele.

R. Das Lachen vom Todten Kalbe.
Das Trawren von zwo Jungen Ziegen.
Schwarzer Schwanen geschrey/ jedes 3. Loth.
Fenerflammen aus einem Kalkoffen 4. gute Handts
voll.

Haar von einem Gans Ey.
Das Weisse von Wagenher.

Diz alles in einem glesern Kolben gethan/ oben ganz feste zu
gemacht/ das der Windt es wol durchgehen kan / vnd zur zeit der
Noth gebraucht.

Augustus.

A Er new Augustimonat entsethet zu Zwickaw bey der schleiff
Mühle / 4. Wochen nach den nachfolgenden / vmb 12.
Uhr nach Mittage.

In diesem Monat ist gut mit Habicht vnd Sperbern zu reis-
ten/ Kaphaner vnd Wachteln zu beizen/ Birn vnd Kirschen zu es-
sen. Item in einfacher Kleydung zu gehen/ spielen/ doppelu/ fres-
sen vnd sauffen. Item viel getreydig ein zu kouffen / böse Heuser
zu flicken.

Dargegen ist nicht gut viel Wassernüsse ganz zu verschlus-
cken/ dann sie machen einen rauchen Hals / dafür sind die Pillen
sehr gut/ vnd beweret.

R. Keser Eyer 2. Loth.
Das gerumpel von einer Mühlen.
Kabengeschrey jedes zwo Handtvoll.
Das wolriechende von einer Saw.
Aus dem rechten Ohr eines gesunden Menschen / wie
eine Laus.

E iij

Aus

Auß der Linken Nasenkerben wie ein Faust/
Solches im Munde wol zerhawet vnd in einem Mörfel ge-
stossen/*Misce fiat massa, seruetur pro usu.*

September.

Der Neue Herbstmonat entstehet zu Gressen / drey Tage
vor der Mittags Mahlzeit / vmb 6. Uhr auff den Ab-
endt. In diesem Monat ist gut Gesinde anzunehmen/
vnd allerley haushrath einzufuffen / auch alten wein vnd gut Bers-
nawisch / Keppinisch / Zerbster / Garley / Braunschweigische dop-
pelte Rummel / zu trincken.

In diesem Monat mag ein jeder seinem Gesinde viel lieber
grüße vnd Wolcken zu essen geben / dann Forellen / Lachs / vnd jun-
ge Hünner.

In diesem Monat regieret auch ein Planet / wird *Paupertas*
debitoria genandt / wird sonderlich zu Leipzig / Franckfurt in der
Zahlwoche erscheinen / daher das krummen im Nacken entstehet/
da wider diß Recept.

R. Hundert Portugalöser/
Kosenobel 2. oder 3. Scheffel/
Bagerische Gilden / so viel man in dreyer Herrn Lan-
den bekommen kan.

Acht Meßen Düttgen / vnd 4. Wispel Böhemische
Groschen/*Misceantur & seruentur pro usu, tempore necessitatis, probatum est.*

October.

Der Weinmonat entstehet zu Nürnberg / hinterm Herrn
Marckte / vmb 18. Uhr / 34. Minuten.

In diesem Monat ist gut Wein lesen / Bergk-
wercke zu bawen / golt / silber vnd andere Metall zu schmelzen. Das
gegen ist es nicht gut / in vorgebene Gruben oder im leeren Sande
Erzt zu suchen / Vielweniger an denen orten einzuschlagen / da sich
ein abfat vieler Menschlicher Körper pflegt hin zuuersamlen / dann
man trifft offft einen gestanck an / do einer dann dampfficht dauon
wird / vnd ein Schnupffen in der Nasen bekömpft / dafür ist diese
Arznei bewert. Pfawen/

R. Pfawen tritt/
Ziegen geschrey/ Jedes so viel du kanst haben/
Weiberlachen so ober 80. Jahren.
Das welken vom Hunde jedes 8. Loth.

Verlaß solches mit schwarzer Gensmilch / seud es in einern
hölzen gepichten topffe bey starkem feur / feuchte es an mit Krebs-
blut / darin Sperlinsnieren bey 1. pfund klein geschnitten / gethan /
vnd truck es abents vnd morgens mit warmen Englischen bley ein
so wird dich wol so bald keine franckheit mehr anstossen.

November.

D Er newe Wintermonat entsethet zu Cöln ander Sprew /
an der Ecke da man die Belz weschet / vnd die Alten Weis-
ber Hurensalbe / ist Brantwein / seyl haben / vmb 4. Uhr
vor Mittage.

In diesem Monat ist gut Deyffel vnd Birn schütteln / Aber
Wasser auff solch Obst zu trincken ist vngesundt / dann man be-
kômpt dauon die Wassersucht / welcher zu wieder vertreibt diese
Argney.

R. Flöhe Zungen zu Puluer gebrandt.
Mücken Schmalz.
Frösch Falch.

Artic Wurzel vñd Rindergeel / jedes gleichviel / oder
wann schon des letzten ein Maul voll mehr ist / als der andern speci-
erum, vnd stoß es alles klein / vnd distilliere es durch ein dick Eychen-
Bret / vnd dem Patienten an stat des Recipienten, dafür gelegt / es
hilfft / oder macht ihm ein Clister dauon / wo du kanst.

December.

D Er Newe Christmonat entsethet zu Bernaw in der Newen
en Marck / 8. Tage vor Franckfürth vmb 13. Uhr 16.
Minuten / nach der Abent Malzeit / bey den guten Bier.

In diesem Monat ist gut zu Collationen fahren / jagen vnd he-
ßen. Dargegen einen hauffen Wolffen mit blossen Feusten zu bes-
geggen / ist vberaus sehr schädlich / dann man bekômpt gemeiniglich
das

Das Mutter auffsteigen dauon / vnd wann es ja geschehen / so
brauch nochfolgende sachen.

Wann einem guten Gesellen die Mutter auffsteigen.

R. Die Seele von Quecksilber / distillier sie 2. oder 3. mahl
durch eine alte Fischreufe / vermache sie wol / das keine Krafft da-
von gehe / vnd ein guter Spiritus darauß wird / vnd wann du ihn
einmal hast lassen durch gehen / vnd gerne wissen wolst / ob er so gut
genung were / so gieb ihm einen guten einschlag von hinten zu / vnd
wann es ansetzt vbel zu riechen / so ist alles auff einmal richtig vnd
darffest es nicht 3. mal lassen durch gehen / vnd brauch es die helffte
auff einmal / vnd gehe in eine Badstube / die in 6. Jahren nicht
geheiset worden / vnd weder Ofen noch Fenster drinnen ist / vnd
schweise wol. Darnach leg dich nieder / vnd decke dich mit einem
grobem Hasengarn fein warm zu / vnd ruhe so lange darauß bis
einer kömpt vnd wecket dich auff mit anderthalb Holze / das in der
mitte ein gelenck hat / vnd die Pahren das Korn mit aufdresehen.
Hernach laß dir den Kopff wol mit 5. Fingerkraut salben / vnd ein
wenig fein dünn in das Gesichte sprützen / von einem der denselben
Tag Pillen gebraucht / so wird sich alsdann die Mutter wieder zu
rechte finden / vnd du bekömpst keine lame Schenckel dauon.

Von Alten vnd Newen Monaten / wo die Newen herkommen / vnd die Alten bleiben.

E lehret vns diese Practica insonderheit / das in diesem
vnd nachfolgenden Jahren / kein Newer Monat nicht ehe
wird entstehen / der Alte sey dann vorüber / vnd seynd die
Alten Monaten alle auff einen sondern Dreh kommen / in einem
Lande / welchs noch nicht ist erfunden worden / dauon dann ein groß-
ser Bergk worden / Vnd die Newen Monden werden aus dem
Meer welchs Oceannus genennet / daher es dann das aller tieffeste
Meer ist / weil so viel Monden seind der Welt anfang heraus ge-
nommen worden. Darumb sol man sich bestreiffen in das Land
zu ziehen / vnd das Meer zu besichtigen. Daselbst seind Alte vnd
Junge

Junge Weiber / die können einem wol nachweisung thun / das er die alten vnd Newen Monden zu sehen bekömpft / wie dann auch den Salzfuchs zu Lüneburgk.

Zum Letzten wil ich noch eine Erklehrunge / Von den Weltlichen Zeichen durchs ganze Jahr / vormelden / dar sich ein jeder zu achten. Als Erstlichen.

Der beste Vogel Gesang ist vmb S. Bartholomej / der mittelmessige vmb S. Michaelis / der letzte vnd fast der beste / vmb S. Martini / wann die Sense stücke sein.

Gut Aderlassen auff Philippi Bartholomej / gut baden / wann man sehr gearbeitet / gereiset / sehr besudelt vnd voller vnflaet ist / gut schreyffen / wann es die Not erfardert gut Arzney einnehmen / wann man vngesund ist / gut mit schönen Frawen vnd Jungfrawen zu reden vnd zu scherzen / auff den Abend wanns finster ist / gut mit grossen Herrn reden / Wann sie einen selbst gnedig ansprechen / oder vmb etwas freundlich fragen / wo das nicht geschieht / so fallen gern Handschellen / oder Treppen Würffe / da sich dann mancher wird an den Stussen frantz zehlen / das in die Rippe knacken / vnd der Kopff blau vnd braun wird / vnd ruffen / Sanctus, sanctus, wie bistu hieher kommen / gut vor Gerichte kommen / wann man soll Erbgeld bekommen / gut Haar abschneiden / wann sie einem zu lang sein / vnd in die Augen hangen / gut Kinder entwehen / wann sie beginnen fluchs Grüse zu fressen / vnd Bier zu sauffen / gut seen vnd pflanzen / wann die Gärten wol gegraben seind / gut Holz sellen / wann keines mehr im Hoffe ist / vnd die Stuben kalt seind / gut Belt zehlen / wann einer zu viel hat / vnd nicht weiß / wie viel es ist.

Dieses alles / welches auff's aller fleissigste Calculiret, vnd von den Aspecten zusammen gelesen / wird manlicher frommer Leser / vnd nicht die scharffsinnigen spötter / nach vermögen wol beherzigen / vnd mit Fleiß die Vorgescriebene Medicamenta gebrauchen / vnd seine Gesundheit in acht nehmen. Wo er das thut / weiß ich gewiß / das er die Zeit seines Lebens nicht sterben wird /

D viel

viel weniger eine Kranckheit anstossen / wo er nur gesund bleibet /
vnd soll sich ja kein er zu grossen Kranckheiten gewöhnen / oder lust
darzu haben / dann er hat doch keinen gewinst dauon / es kostet viel
Gelt / vnd thut jm auch an seinen Leibe Schaden / das auch man
cher wol gar auff den alten Hauffen kömpt / denn es ist ja besser
1. Tag gesund / als 1. Jahr krank sein.

Hiermit thue ich euch alle sampt / vnd mich auch in dem
Schutz Gottes / vnd der erst Regierenden zween Pla
neten trewlich befehlen / *Actum ut supra.*

S Abt ihr auch nun verstandn jekunde
Recht dieß Prognosticon zur stunde
Von welchem mancher durchs ganze Jar
Sein Gesundheit kan nehmen wahr /
Vnd wie mancher sein Leben frist.
Klerlich es angezeigt ist
Man pflegt auch wol gar offte zu sagen /
Viel Narrn sind man in Hundestag.
Last andre Zeiten auch mit nehmen /
In welcher man auch viel thut können /
Als Fastnacht vnd im Winter kalt /
Sie seind gleich groß / Klein oder Alt /
Wann sie gewis seind der Natur /
Achten sie gar kein Zeit im Jahr /
Sie lauffen gschwind gar ungejrrt /
Achten nicht was vor ein Planet regiert /
Damit sich nur solch gute Gselln
Vater diesen Regenten einstellen
An welchen dieß Prognosticon geschriebrn
Zu Ehren / sonst wers wol verbliebn /
Drumb machen sie sich sehr herbey
Aus vielen Ländern mancherley /
Als Hasia vnd Narvonien
Stockfischhausn vnd Schlampanien

Don

Von Kauffburgt vnd auch Affenstet/
Der Leimstang ich bald vergessen hett/
Welcher sie sich gar sehr anmassn/
Dadurch man manchen grossen Hasn
Desto besser ehe erkennen kan/
Welchr sonst für ein verstendig Man
Würde angesehen/wo nicht er
In der Natur verwarlost wer
Das er den Narren lasse blickn/
Vnd oben mit den Kopff rauff gückn
Doch manchr denselben zwingen kan
Ehe er sichs des Truncts nimmet an/
Das man meinet/er wer allzeit
Von solcher Natur gar wol befreyt/
So bald sieh aber die flüsse mehrn/
Thun sie die Klugheit gar verzern
Vnd fallen mit der Thür ins Haus/
Da ist dann vollends mit ihm auß/
Heist das nicht vnter der Deck gespielt/
Wann einer sein Natur wol fült/
Vnd wil dieselb verbergen sein/
Gibt von ihm so ein klugen schein.
Sie lest sich doch nicht vnterdrückn
Vielwenigr in den Busensteckn/
Dann mancher denckt er sey gar klug/
Man hör von ihm auch Weisheit grug
Wans abr bey Liecht wird angesehen
So ist kaum ein klug Wort geschet n/
Vnd fehlt hernach auch wol so weit/
Als Eöln von Rom vnd Troja leit/
Derwegen ein jeder gut Gesell/
Sich ja nicht bring in vngesell

D 4

End

Vnd sein Natur also verstedt
 Wie dann zu thun pflegt mancher Ject.
 Dann ichs ihm trewlich thu widerrathen
 Damit nicht darauß böse thaten/
 Wie offte geschicht/ darauß enestehn
 Sondern ein jeder laß sich sehnen/
 Er sey gleich Jung/ Arm oder Reich
 Grob oder klein/ es gilt alles gleich
 Wie ihm die Natur eingepflanzt ist
 Vnd ja nicht brauche hinterlist.
 Das ihm vielmehr wird rühmlich sein
 Wird auch vnter gemelte Regenten sein
 Vielmehr gunst vnd forderung han
 Bringt auch noch wol gnadengelt dauon.
 Hiemit wird sich ein jeder in gunst
 Begeben gern mit solcher Kunst/
 Vnd sich hinforth zu hüten wissen
 Für Vngnad/ sondern gut gewisss
 Behalten stets bis an sein End
 So hat diß Prognosticon ein End.



G. F. N. N. W.

112

113

Ein

Ein Ewiger / stehter vnd Immerwehren
der vber Allmanach / auff alle Jar wann man zalt Tau-
sent Eyer / Fünff (Schincken) hundert Bratwürst / Neun-
zig viertel Wein / vnd acht Ohmen Hamburger
Bier.

Sampt einer Prockdieß auff alle Jahr / Monat vnd
tage / einem jeden zu guten Proctiret in einer
Schüssel Milch.

Durch
Den Vnerfahrenen / Vngelerhten vnd Verkehrten Herrn Bril-
lenreisser vnd Zeituertreiber von Brillenberg.

Bastiger Leser / dieweil ich in diesen zeiten viel des Calculi-
lieren vnd Prognosticieren vndernehmen / ich geschweig
die Gelehrten / sonder auch vngelerhte / vnd verkehrte /
Teuberische Wettermacherin / wöllen auch nicht allein den Lauff
des Himmels / an Sternen / Son vnd Mon / sonder auch alle Ele-
menten ergründen vnd wissenschaftt dauon haben / vnd denselben
erschaffenen Creaturen mehr zu messen / als dem Schöpffer / rathen
es vnd treffens / gleich wie der Blind die Kuh. So hab ich nicht
vnderlassen können / einen stetigen immerwerenden / warhafftigen
Allmanach vnd Prockdieß für die Hand genommen / (vnueracht
die andern / so durch rechte Kunst vnd Calculation ins Werck ge-
richt vnd gestellt werden) denselben gericht nach warhafftiger Re-
gel / damit mich keiner bald lügenstraffen kan / wie wol doch etliche
stolke / auffgeblasene / mißgünstige / mir ins werck fallen / vñ etwan
dasselb / vermeinen zu verbessern / vnd meine vngelerhte Kunst ver-
achten / hab ich desselbigen ein guten frieden / das ers besser mache.
Bitt der halben den günstigen Leser / wölle mir solche geringe kurtz-
weil nicht zum ergsten / sondern ganz günstig auffnehmen / wünsch-
sche hiemit einem jeden alle Jar vnd Tag / zeitliche vnd ewige
Wolffart.

D iij

Allmanach

Allinmach auff alle Jahr / Monat vnd Tag.

Die Guldenthal ist diß Jar bey dem Armen schmal / vnd diß
Gold allzeit besser denn das Silber / den Armen wird die
Engelotten vnd Doppelducaten auß zu wechseln ver-
boten sein. Mir auch.

Der Sonnen Cirkel wird diß Jahr rund vnd nicht im
Triangel sein / solches weist aus der Fassbinder vnd Kübler/
der den Boden nach dem Cirkel machen muß.

Der Römer Jusz bezahlung geschicht am meisten in
Italia.

Der Sontags Buchstab geschicht zu Cöln auff den Gass-
eln / zu Straßburg / Augspurg / Nürnberg / Leipzig / Halle / Mag-
deburg vff den Drinckstuben vnd Lawenburg / auff den Stuben
oder Hänfften / da ein Ehrliche Gesellschaft bey einander versam-
let / w rd ihn fürgefacht gefalgten Fleisch / Schincken / Gebratens /
vnd ein guter trunck Wein / Da ist fürwar gut sein.

Zwischen Weihnachten vnd der Herren Fastnacht / seind
vngleiche Wochen / viel gewaltiger Frehtag vnd Abend / Auch
wird etlichen verliebten Bulern / wie auch den Faulhengern / der
Tag viel zu lang / vnd die Nacht zu kurz werden.

Diß Jar wird ein Schaleck Jar sein / vnder den Hands-
wercks Leuten / Nemlich / von funffsig fauler oder guter Mons-
tag / darumb seind die Narren vnd Gäuch diß Jar bald reiff wor-
den / das sicht man an dir wol / wiewol die Narren nie weiß wer-
den / darumb sol man den Kopff wol verwahren / das ihm der Narr
nicht darauff steigen wird.

Bedeutung der Zeichen.

● Diß Jar wird nur ein Mon am Himmel stehn / vnd
wird das New Liecht genennet werden / so fern er nicht alt ist. Ist
der Mon New / ist nicht gut böse oder alte Kleider anziehen.

Das

Das erst Viertel nimpt zu/ bis der Mon voll wird.

● Wann der Mon voll ist/ so geh das Weib auff ein seil/ vnd auß dem weg/ der voll Narr möcht sonst etwas an ihr sehen/ das ihm nicht gefiel/ vnd sie gelb/ blau/ roth vnd schwarz mit farben anstreichen/ es sie Zucker darfür/ wann sie ihn hat/ darumb ihr Weiber habt acht auff's Maul/ vnd des Mons Regel/ dann im vollen Mon ist nicht gut Holz abhawen/ dann es wird gemeinlich Wurmstichig.

☾ Das letzte Viertel kompt/ wann eh der Mon voll gewesen ist/ so nimpt er wider ab/ gleich mein Beutel/ der nimpt allzeit mehr ab als zu/ also zweiffelich schier das er verzaubert ist/ das kein Geld darinn bleiben wil/ welches mich offft heimlich vexieren thut/ kan aber nicht darzu thun/ sondern damit zu frieden sein/ Ich muß wol.

‡ Gut Aderlassen ist gut/ denen so es von nöthen haben.

Aderlassen ist nicht gut/ wie es die Bauren auff den Dorffferu in Kirchmessen/ oder die Freyer an den Leimlöcher/ mit Knebelstäben vnd Spiessen auftheilen/ darinn sich mancher zu tode blut vnd dann erst fragt/ wer hats gethan/ oder wie ist ihm geschehen.

Gut lassen/ für eeliche Weiber vnd Männer/ so die Klappersucht haben/ von einem Haus vnd Ort ans ander gehen was sehen/ plaschen vnd flattern/ einem jeder ein Feder außpropffen/ vnd ihres gefallens verachten/ vnd selbst nicht viel Ehren werth sein/ wer besser lassen als weiter thun.

✦ Mittel lassen ist gut für die/ so ander Leut Gut nicht wol sehen können/ vnd heissen es mitgehn/ so es nicht gehn kan/ tragen sie es mit/ möchten solches wol lassen/ che sie Meister Knipff auff vnder die Hand kommen/ dann ist lassen zu spat.

☉ Baden vnd Schreyffen ist gut in der Badstuben/ wann sie nicht zu warm oder zu kalt ist/ Auch ist sonst gut Baden im Sommer in fließenden Wassern/ wann die Sonn warm scheint.

Gut

22 Gut Sâhen auff dem Land / das wol gemist / besonder
wem das Land eigen / vnd zuuor nichts geschet ist.

Wann der Mist faul ist / so ist er gut auff den Acker legen /
Es kan aber ohnden Urs nicht geschehen / dann Acker feld ist gut
kauffen vmb Gelt.

¶ Dis Jahr werden alte Kinder schwerlich zu entwennen
sein / Insonderheit von Wein oder Bier. Ja kom schier.

¶ Ist böß Haar abschneiden vnd ropffen von Kahlen köpfen
da keins ist.

Wer lang Nagel hat schneid sie nicht ab / der da kresig ist
sonst hat er kein vorthail / sich zu fragen / muß sonst den Urs mit
den Benen fragen.

Gut Arzney einnemen für Krancke / vnd nicht für gesunde.
Die bösen Aspect werden dis Jar gar nicht gut sein.

Anfang dieses vnd der künftigen Jar.

Dis zukünftige New Jar wird anfangen acht tag nach
Weyhnachten / des Morgens nach 6. Uhr / wann das
alt vergangen ist / Die nacht wird vergehen / vnd der Tag
wird andbrechen / vnd die Licchter werden aufgeschet / vnd viel Dä-
cher mit Stroh vnd Schnee bedeckt werden / vnd solchs im an-
fang des Jenners / man wird viel Newer Jahr geben / vnder jun-
gen Gesellen vnd Jungfrawen insonderheit.

Im anfang dieses Jahrs / werden die Tagelöner / so bald sie zur
Arbeit gehn / vnd die anfangen / wollen dz sie schon geschehen wer.

Dis Jar wird nit gut Gelt abfordern sein / bey denen so keins
haben / dann da verleuret man sein Recht / beym armen Knecht.

Es wird nicht gut steinern Heuser bawen sein / wann kein
Kalck noch Stein vorhanden ist.

Es werden die armen Bettler nicht so reich als die grossen
Kauffleut vnd Rentnierer sein.

Man wird gemeinlich auff der H. drey König abend frölich
sein / der viel gekocht hat / vnd guten tranck hat / Auch werden viel
Könige gemacht werden / vnd ruffen der König trincke / das gefelt
mein

mein Narren auch wol / Wird aber das Gold und bar Gelt bey
vielen gar thewer sein / in ansehung das man das besi Gelt bey Ar-
men auff zu wechseln verboten hat.

Zwischen Reich und Arm wird oft Fastnacht / bey den Armen
kômpt der Wassermann neher dann der Weinman. Zu den Ar-
men kômpt das fasten ehe als zu den Reichem.

Im Hornung haben wir gemeinlich das Narrenfest / doch
kômpt Lichnam ehe / umb welche zeit gemeinlich der Quil auß
der Hecken springt / vnd das psädlein anfangt grün zu werden / vnd
die Sonn drey stund speter nider geht / dann im Adward / erfach /
sie hat vom Wasserman Fisch kauft / darüber bald jederman zum
Narren wird vnd Fastnacht halten wil / vnd sich besorgen des gros-
sen vnd gewaltigen hauffen / so aus frembden orten / zu Wasser
vnd Land hergebracht wird / wie die darin Namen haben / vnd her-
nach angezeigt wird / auch wol 40. Tag an den Fischen zu lehren
hat / ja bis auff den Osterabend mit grossem Blutuerghuß vieler
jungē Lämblein / Schaff / Schen / Läh / Kelber vñ dergleichen mer.

Mein Genedige Frau Fastnacht wird ihren vnflats Proceß
gnd Rechtsandel statlich gewinnen / vnd wird ire Doctores wie
drossen Triumph heimfûren / vnd sich des Siegs erfreuen / gleich
die Schreiner oder Schmitzer / wann sie das Licht erlöschten / vnd
werden die Narren besessen / auff den Gassen herum lauffen vnd
schwermen.

Umb Peter Stulfeyer suchen die Storcken ire Nester auff
den Heusern vnd nicht in Kellern / wie auch die Schwalben / finden
sie die alten nicht / so machen sie newe.

S. Mattheis / bricht all Eyß / find er keins / so macht er eine.
Der Herren Fastnacht kômpt alle Jar auff ein Sontag / voll
werden viel weiser Leut zu Narren werden / vnd grossen vnkosten
anwenden an Laruen vnd Mummien kleider / voll vñ dol sein / auch
wird mancher heimlicher sich gesch. hen / das manche 40. Wochen
daran zu heilen hat

Der Narren Fastnacht kômpt des Dinstagsnach der Herren
Fastnacht / vnd wird mancher Fastnacht halten / das er ein weil
Varnach Dürmenlen muß. E So

Es werden auch vmb diese zeit die Kosen gern Fisch essen / aber
mit gern fangen / dann sie machen die Fäß nicht gern naß / darumb
seit frölich / die Hünen brachten schon / aber nicht in deiner Küchen.

Der Eschen Mitwoch ist der erste tag in der Fasten / dann
müssen weichen alle starcke vnd herrliche Thier / als mein Herr der
Dcho mit sein verwanten / als Mütter / Schwestern vñ Brüdern /
in gleichem die Schaff / Böck / Geissen / Lemmer / Sew / vnd der-
gleichen mehr. Nebendiesen viel Edele / als Hirsch / Reh / Hasen /
Künigle / vnd Schwänen / Feldhünen / Antvögel / Erametsvögel /
Wachteln / Finken / Lerchen / Coppauenen / Gens / Hanen / Henne
vnd andere dergleichen mehr. Vnd kommen an stat derselben / and-
dere Regenten / nemblich der Herr Salm / sampt seinen Leuten
ampt geräuchten Lachs / Hecht / Karpff / Bars / Bärben / Nasen /
Fornen / Grundlen / Kressen vnd andere Bockfisch / etc. Neben dem
noch der listige Lampren / sein Base die Brick / vñ der Aht sein Vater.
Haben auch zu sich zum gehülffen mit gebracht aus dem Sees-
strand den Obersten Steur / sein Nachbawen Wolch / sein Lands-
man Stockfisch / auch Blattheißle / Kocken / Spürling / Bäck-
ling / Haring / welche mit etliche Tausenden das Land einnemert
werden / Aber ich tröste mich des / das ihr Regiment nicht lang we-
ren wird / Es werden sich viel vnder diesen Regenten also halten /
das sie gespotten / gebraten / vnd roh mit Zinen zerbissen werden /
Gott wölle es inen gesegnen / die solchen sentens darüber sprachen
werden:

Sie haben auch zum gehülffen / Eraw Keiß / mit den Fahnen
Herß / Gerst / Erbsen / Linsen / Bonen / Weizen vnd Habermeel /
Eingesalzen Kraut / vnd noch viel andere gemüß / des ich fürge-
halten laß.

Wann diese Regierung ein ende hat / wñ d mit freuden wider
eingeholt / die vorgenandten aufgetriebenen Herrn vmb die D-
stern wann man das herrliche Melchisa singet.

Von den vier Zeiten des Jars vom Fröling.

Dis Jar wird man grösser zuuersicht sein wann warme
Regen fallen / das das grüne Laub vnd Bletter / wolries-
chender

ehende Kreuter / Viole / Weiße und rothe Rosen / schöne Baum-
blüt / mit viel andern Blumen / so das Feld herfür bringen wird /
viel lustiger und lieblicher anzusehen sein / als umb Weihnachten
oder der Tollen Fastnacht.

Man wird viel Oster Eyer samlen / und die vundig verzehren.
Auch wird mancher gern Oster staden essen / wann er sie hette.

Es werden die Bienen mit viel Regimenten das Feld vbers
ziehen und herum schweben / von einem ort zum andern ziehen /
und guten dreck scheissen / den ih.

Es wird der Frühling bey den langschlefferigen gar nichts
vermögen / dann wann der Frühling erst im August kome / so hieß er
Spätling.

Im Meyen ist gemeinlich lustig spacieren im grünen gehn /
auch die Nachtigal und andere Vögel mit fremden hören singen.

Vom Sommer.

Dieser Sommer wird heiß einkommen / wegen des heißen
Sonnenscheins / auch einem heißer scheinen dann dem
andern / angesehen das etliche inn Kellern sitzen / vund
nit allein die Weiber / sondern auch die Weinzöpffer in den Kellern.

Diesen Sommer wird das Wild in Welden vnrühwig wer-
den / und die Leute auff die Pferd bringen / hüt dich vor der Brunst /
das dich kein Hirs stößt mit einem Horn / gleich sener Wogd ge-
schehen ist / die der Knecht im finstern stieß / das sie vierzig wochen
daran zu heilen hat / vñ auff's lezt mit einem Kind kopff außbrach.

Es wird auch diesen Sommer nichts hitziger sein dann das
Gewer / und dörfte auch einem seinen Strohen Hut verbrennen /
wann man ihn zu nahe legt. Auch was diesen Sommer für ein
Wind wehen wird / kan ich noch zur zeit nicht sehen / doch weiß ich
für gewiß das er oft warm wehen wird.

Die Weiber werden mit den Fischen und Wandlüssen ein
grossen streit anfangen / aber doch als ich den lauff beschen / hab ich
befunden / das die Weiber das Feld behalten werden / derwegen
mögen sich die Flob wol hüten mit beißen und scheissen / das sie nit
erschlagen werden.

Es wird auch diesen Sommer den Reichen ein guter kalter
ertrück wol schmecken/den Wanderer vnd Kornschmittern/ ein kal-
ter Luncel Woffers ehe zu theil werden / dann den Reichen Hü-
ner vnd Pastetenfresser ein kalter trunck Schaffer/ Wormsgawer/
Preißgawer oder Landawer Wein.

Vom Herbst.

Der Herbst fangt im December an/ vnd gemeinlich wann
ehe die Weinbeer wol reiff sein/so wird der Most süß vnd
gut sein / vnd wird die Trauben nie ehe ablesen / sie seind
dann reiff/doch es gilt mir gleich/wann nur der Wein gut/vnd die
Krausen vol geschenckt werde/ so frag ich nichts darnach/ich muß
doch das Brodt beim Beckler holen/ wann ich nur Gelt hab.

Es wird ein späten Herbst geben / wann man erst vmb
Martini Trauben lesen sol.

Es gibt ein guten Herbst / wann viel Trauben an den Stö-
cken hangen vnd wol reiff sein.

Wann der Wein gut wird sein/wil manchem Weinmaul der
Tag ober der Nect viel zu kurz werden / vmb das ihn die finster
Nacht oberfallen wird / weil er des kurzen Höws zuvil nach sich
genommen hat / vnd nit auffrecht / sonder hincend heim muß gehn.

Es wird auch in den Weintendern manchem das Bauch ge-
rampel/mit einer wüsten Influenz den durchbruch bringen / vnd
bald nider sitzen / vnd grosse Brocken schwitzen / darumb ist mein
rath/das man die Nestel an den Hosn nicht verknüpffe / vnd wol
zu sehe / das es ihm nicht gehe wie jenem Beckers / der ins Geseß
Hoffers.

Es wird der Auffgang des Mosthardi an neuen ledigen Fes-
lern von etlich Jubern/vñ mangel an vollen Seckeln vnd Taschen
sein/orsach/Wer kein Wein hat die Foh zu füllen/der wird sie mit
Getreid/Salg/Fleisch/Kraut vnd Rüben einfüllen.

Es wird auch gut Hippocras / Meth vnd ander süßen tranc
zu trincken sein/vnd ein süß Mändlein machen/ sarnemlich vnder
den Maden/ wenn sie des zuviel trincken/ verlieren sie gemeinlich
den Schlüssel zu der Bauchkisten.

Der

Der Wein wird diß Jar viel gesunder getruncken sein / dann
das Wasser oder Bier / glaub mir.

Es wird diesen Herbst einem jeden Bawren erlaube sein/
Wein zu trincken / wann er in hat / auch Depffel / Bieren / Pflirsig /
vageschet zu essen.

Es wird des Getreids / so viel wachsen / das mans mit Mal-
tern / Sessern / Sämmern / Biertheiln wird ansmessen / darbey
aber des Geldts nicht vergessen.

In dieser quadratur wird ein grosser abfall von manchem
schönen Baum der Bletter geschehen.

Vom Winter.

Der Winter leß euch ansagen / das er den Herbst auff den
Fersen mit Pantoffeln / Holschuh / Reitschuh mit war-
men Kleidern / vnd Wolffbelgen nach jagen wil / mit
weissen Schnee / schwarzen Kohlen / mit kaltem Eiß vnd warmen
Ofen / im fall man viel Holz hat.

Man wird auch der Martins Gans an vielen orten nie ver-
schonen. Vnd in kurzer zeit wird den Wanderkruten die schwarze
Bart grow werden.

Man wird auch / wie kalt es immer ist / den Sommervogel
dan Guckgang vmb Weynacht weder sehen noch hören.

Welcher vmb diese zeit ein gefroren Ey legt / dem ist gewiß
der Magen erkalt wie dem Kappnsbauren der den Igel schiß / wel-
cher ihn lang im Leib hat vnd biß.

Wie kalte Eyer seind Bauren Eyer / vnd keine die ehe ge-
frieren / man leckt sie hin wo man sie wol / das macht sie seind nicht
so heiß gewürzt wie die Polnische Eys.

Man wird diesen Winter keine gebratene Tauben sehen flie-
gen / aber gemeste Gans vnd die gebraten / werden wol schmecken
Ja / wer sie hat / wol mit Kaffeeen gefült.

Es wird auch mancher das Kalt haben / der mit wenig
Tuch vbel bekleidet ist / vnd manchem das schwingen verboten sein /
der weder Holz noch Kohlen hat / auch ein wol mit Wels gefütters
ter Rock wird besser sein / dann ein Leinen Schwedischer Kittel /

es sol aber besser sein in einer guten warmen Feuden / bey einem
Tisch mit guter kost / speiß vnd tranck / dann nackend vnd bloß im
Land herum lauffen / vnd Wasser sauffen / Ich mag nicht.

Was der Winter wird im Schnee verscharren /
Solchs wird der Sommer offenbaren.

Wie sehr es Hund vnd Katzen verscharn.

Von Finsternuß oder Eclipsis.

E Koffe Finsternuß werden diß Jahr zu Witternachte sein /
besonders wann der Mon nicht scheint / vnd der Himmel
mit dunckeln Wolcken vberzogen ist / vnd wird auch nicht
gut Gelt im finstern zehlen sein.

Es wird viel im finstern geschehen / das bey dem hellen tag auß-
brechen wird.

Mancher wird im finstern groß arbeit thun / aber am Tag
nach seiner Arbeit belohnt werden.

Es wird auch Eclipsis sein / bey guten Gesellen / so auff die
Wulschafft zu gehn gewont sein / mit abnemung des Samens im
Beutel / vom vffthun biß in boden / fürnemlich für die so gern bo-
chen / sträncken / stenten verkauffen / sich Reich vnd Edel machen /
können meisterlich liegen vnd eriegen / haben auch wol Rechenpfen-
nig im Beutel / achten sich selbe besser sein als ander Leut / vnd ist
doch mit ein Dreck ihr Freyen versiegelt / (mit vrlaub) mit denen
wir dß Eclipsis sein.

Neben dem besorg ich es werden diß Jar gar grosse Eclipsis für-
fallen / in abnemung vnd schein verlierung unserer Beutel vnd
Taschen / dasselbig nicht ohn kummernuß vnd betrübnuß bey dem
so alles zu theur ist / vnd kein Gelt auff böse Kleyder bey den Yüden
können bekommen / auch gern Gilden oder Silbern geschir vnd
andere Pfand vorsehen wolten / vnd habens nicht / da sihe du zu.

Von der Sonnen.

Sei der die Sonn ist / ein gut Gefell / er vergüß die Lebensaffe / mit dem
man in schönen Credenzen auff dem Tisch für Herzogen / Graf u vnd
Edelleut / gar herrlich pranget.

Wann die Sonn früh alder geht / so wirds spat Nacht / geht sie spae
schlafen / so mach du früe Zeyt abend.

Geht die Son klar auff / sorg nicht das sie das Schaff tauß.

Steigt sie im Sommer bleich auff/bringt sie gemeinlich Regen/so müß man
mit den Füßen im Dreck gehn. Im Winter Hagel und Schnee. Hat sie im Auf-
gang rothe Wolcken vmb sich / so treiff sie die Nasen in die Wolcken / da darff sie
nich nicht vmb zu gast laden

Abendröth/ schön Wetter bedeyt.

Nach viel Wind kompt regen/nach regen wird man nass/glaubst du das/ gleich
der feig/so ins Beth secht/ vnd sagt es wer von der Luft so feucht worden.

Der Regenbogen gegen Mittag bedeutet das es kein Wein wird Regen des
Morgens.

Im Winter so fehr das vorne hinden / sarnemlich wann die Magd den
Knecht in ent des Morgens früh auffweckt. Oder die Nachtsgeister / so in der
Magd kammer/an ir Beth gehn/Welche Sonnen kinder sein/können solche fählen
oder sehen/seind neben der Weiber Trebenner / Stöbfallen macher / Sourengras
ber/vnd andere dergleichen. Seind etliche Weiff/aul/schweermütig/gesund/ tranck/
vnd geschwind der Magd ein Rindt / der Frauen zwey / mache ein ganz Haus
geschrey.

Wenig Jungfrauen werden Milch in ihren Brösten haben.

Von Natuniten vnd Cometen.

Es werben die Jar alle Kinder nackend vnd bloß auff Erden kommen / sondern
lich ehe schreyen dann lachen/lam/weder gehn noch stehn/reden/klagen/noch grei-
fen / gar vnterschemt sein / auch werden sie viel ehe böß / dann gut werden / doch
welch zeitlich gezogen vnd gebogen/ mit Graus Dicken/ werden mehr schreyen dann
lachen.

Wann Cometen werden am Himmel gesehen werden / so wird man viel Pro-
pheten haben/dann Cometen mach. a viel Propheten / der ein legt in auß auff Krieg/
er ander Thewre zeit/der dritte auß Herden/ der viert auß ein grossen Herrn tod
vnd Propheceyen gleich alle auß ein ander / wie iener Baur der Holschuh auß
den Markt feil bracht/vnd ward sie nicht verlauffen/ dann nemand kam auß dem
Markt.

Von allerley Krauchheit dieses Jar.

Es mögen sich die Jahr alle Menschen vñen t vor schwerer langwieriger
Krauchheit / so bleiben sie gesund vnd stark dann kein schedlicher Ding sein mag/
als krank sein / dann wo die Krauchheit oberhand nimpt / so darff man es wol mit
der Haut bezahlen.

Es werden viel Leut sterben/ die ir lebenlang weder Schnecken/ Frösch/ noch
Schilderoten grissen haben/vnd gleichwol nicht lenger Alters haben leben können.

Die Jar werden die Blinden nicht ein irch sehen/vnd die Tauben werden gar
wenig hören / die das Podagram haben wird das rängen vnd sprängen erleiden/
die Stammer werden stillschweigen vnd nichts reden können / vnd die hinkenden
werden auffschnapffen / oder auß beyde seiten fallen / die wagen werden sich wie die
Mien zu sterben segen/die gesunden werden sich besser dann die Kranken befinden/
So werden sich auch die roudigen seibs reiffen / beißen vnd kragen / die blödigkeit
der Augen wird dem Gesicht weh thun / die Podagramischen werden sich besser
anden

an den Zähnen/dann an Säffen befinden/Und wann ein Podagrämischer ein Pfir-
sichtern er uck/das er öhl gebe / wird ihm gehelffen. S. Urbans pfleg vnd rang/
wird manchem machen bang. Es wird vielen das Leben kosten/die sterben werden/
sie kein Sturmhut mehr bedörffen. Es wird ein Starben vnder die Heuch kom-
men / so sperr ditt Fenster vnd Hans zu / es möcht erwan ein vnschuldigen treffen/
gust vnd Narr ist vol.

Viel Schaff/ Schfen/ Schwein/ Vögel/ Hanz vnd Endten werden sterben/
vnd solch sterben nicht vnder den Affen/ Kamelchier / Meerwinnen vnd Meerka-
gen. Viel Wunden werden unheilbar sein. Das Aufflauffen vergeht / so man
dahetm bleibt.

Die feuchten Nasen werden viel schnaubens vnd trücknens bedörffen.

Von Krieg vnd vneinigheit diß Zars.

Es wird ein rechter Krieg sein/zwischen Hund vnd Katzen/Kagen vnd Meiß/
Marder vnd Hancer / dem Gefes vnd gefres zwischen wolffal vnd ihewrung/
auch dem Öhl vnd Wasser/dann welche das Korn haben in der Scheur / haben das
Selt vor zu fieler.

Jäger/Sechter/Reiter vnd Fußknecht werden viel Gütch fangen/vnd sich hal-
ten das ihnen kein Wärt schuldig bleiben wann sie sich frölich machen.

Es werden auch viel lieber frö schlaffen gehn / dann frö auffstehn / Darumb
sage die fromme Magd thut es wech / die Mägdlein lassen die Knaben gebn/ Aber
besser der Meyen ein Lantz/der Grete in ihren Hans / der Frauen des Mans ein
jungen Lappen ein Kranz/ dem Spielor ein Schanz / dem Landknecht ein Lantz/
dem Postman ein Fuchschwanz/ dem sterbenden ein glanz/ dem Erben ein genand/
so ist der Meyen ganz.

Da steh die Magd vnd Lehr sungen besinnen.

Die Frauen müssen spinnen/

Da wird man nicht viel gewinnen.

Leser hab hienit für lieb vnd gut/

Ich befehle dich in Gottes hut.

Die Feser Verte/ Lügner vnd Narren / werden hewr ein grossen Stern haben/
der ihnen gut Glück dreuet/ wo sie es nicht recht warnemen
vnd die Lügen absehen.



Gb 1801

ULB Halle
003 914 925

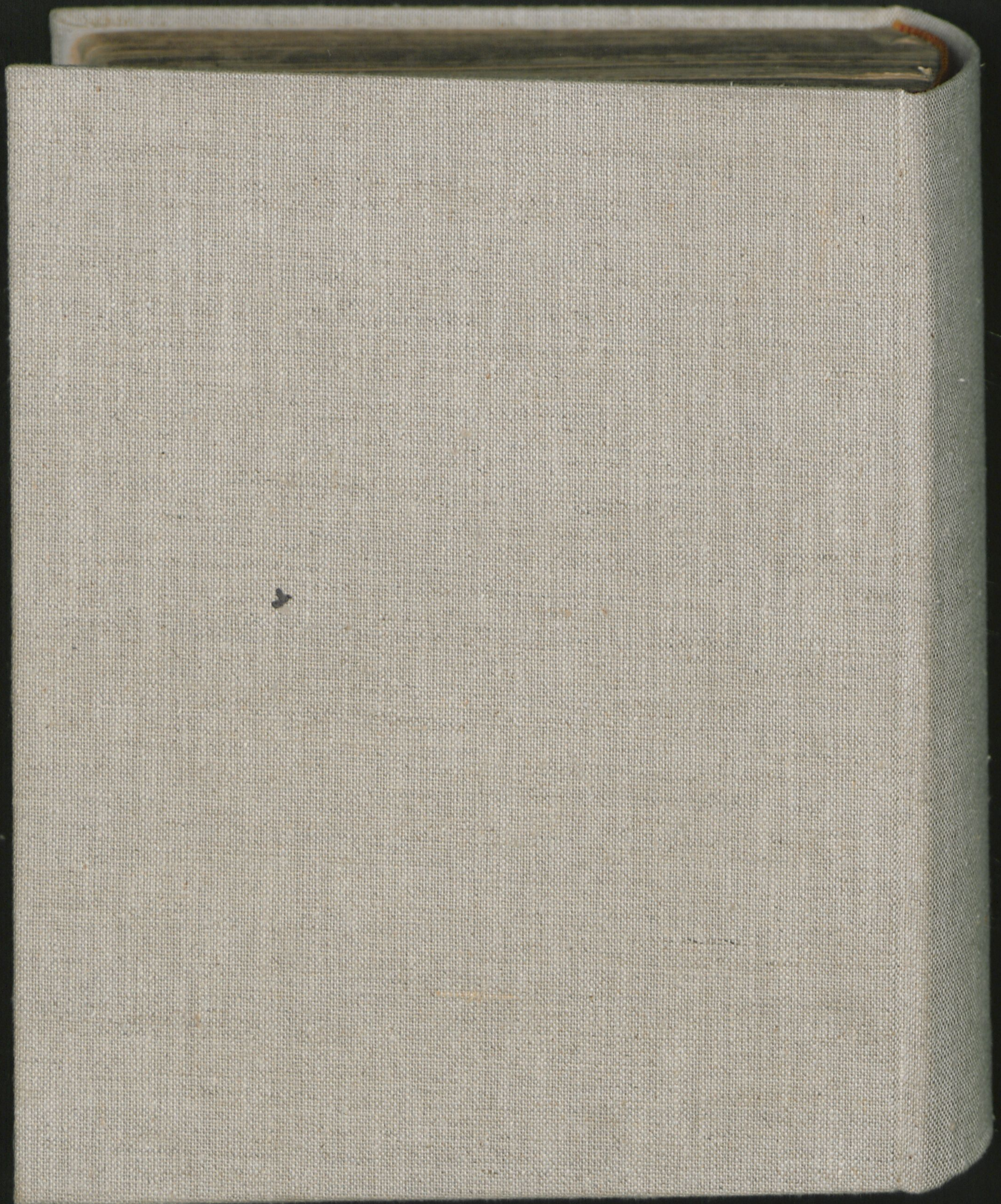
3



5/2

1077





PROGNOSTICON ASTROLOGICVM
ÆTERNVM.

Das ist

Ein Ewigwrender
Calender oder Allmanach auff alle Jar/
von nun an bis an Jüngsten Tag!

Zu Nutz vnd Dienst

Vielen Menschen/Arm vnd Reich/ Klein vnd groß/
Jung vnd Alt / weß Standes die immer sein mögen / wie
dieselben in allen vorfallenden Beschwerungen vnd Kranckheiten/
sich für allen bösen Zufellen nicht allein praeserviren, Sondern auch
do einem oder dem andern etwas zu handen stossen würde / sich
selbst gar glücklich Curiren helfen/vnd zur gewündsch-
ten Gesundheit bringen sollen.

Durch

Einen Tieffgelarten / Breitvorstendigen Herrn zu
Wasser vnd Landt/Wolversuchten/Wunderbaren newen
Medicum, Muntiram, Remulum, aller 5. Arzney Cantorem, Physicum
Chymicum, Chyrurgum, vnd aller eusserlichen vnd innerlichen / vñs
deren vnd hindersten offenen Alten vnd Newen Scheden Ins
spectorem Tertianum des Oberrn vnd Untern Classis,
Männlichs vnd Weiblichs Geschirs.

Summa diligentia zusammen bracht / Vnd noch
vñs Newe mit einem vber Allmanach vermehret
vnd Confirmiret.



Cum singulari gratia & prillilegio, In Cillff vnd
Zwanzig Jaren nicht nach zu drucken.

